

Diplomausbildung Journalismus 2019–2021

Aufnahmeprüfung 2018

## Allgemeinwissen

Pseudonym (nicht Ihr Name): \_\_\_\_\_

Sie haben 120 Minuten Zeit, um die vorliegenden Aufgaben (in beliebiger Reihenfolge) zu lösen. Beachten Sie bei der Zeiteinteilung die zu vergebenden Punkte (total 120), sie sind bei den Aufgaben jeweils in eckigen Klammern angegeben. Wir gehen also von einer Beschäftigung von ca. 1 Minute pro Punkt aus.

Bitte schreiben Sie Ihre Antworten leserlich in den vorgesehenen Raum. Wenn nötig, können Sie für jeweils jede Aufgabe, die Sie bitte genau angeben, ein Zusatzblatt verwenden. Legen Sie die Zusatzblätter, jedes wiederum mit Ihrem Pseudonym (nicht Ihrem Namen) versehen, der Prüfung bei.

Wenn Sie wollen, können Sie auf die Rückseite des letzten Prüfungsblattes eine Rückmeldung zur Prüfung zuhanden der Prüfungsredaktion schreiben. Danke!

Wir wünschen gutes Gelingen!

A. Zeitgeschehen	20 Punkte
B. Geschichte	20 Punkte
C. Wirtschaft und Recht	20 Punkte
D. Politische Bildung	20 Punkte
E. Gesellschaft und Kultur	20 Punkte
F. Medien	20 Punkte
<hr/> Total	120 Punkte

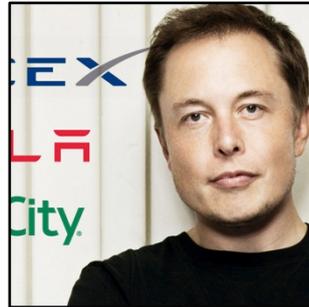
## A. Zeitgeschehen

### A1 Internationale Politik und Wirtschaft

- a) Wie heißen diese Persönlichkeiten? Oder welches ist ihr Amt oder ihre Zuständigkeit? [2]  
*[Halber Punkt, wenn Vor- und Nachname zutreffend ODER wenn Amt/Zuständigkeit usw. richtig.]*



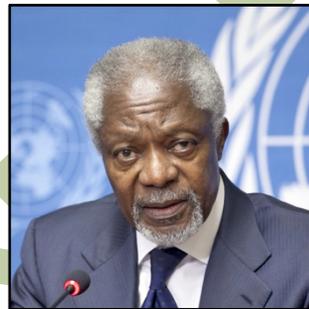
Sheryl Sandberg  
 (Chief Operating Officer Facebook)



Elon Musk  
 (Mitgründer von Paypal / Mitgründer und CEO von Tesla / Investor etc.)



Emmanuel Macron  
 (Staatspräsident Frankreich)



Kofi Annan  
 (Diplomat / Eh. UNO-Generalsekretär, gest. 18. August 2018)

- b) Was bedeuten die Kürzel und was bezwecken die damit bezeichneten Organisationen? [2]  
*Viertelpunkt für Abkürzung (engl. oder dt.) und Viertelpunkt für Zweck.*

ILO	International Labour Organization, Internationale Arbeitsorganisation UNO-Organisation, die sich mit Arbeitsfragen, v. a. internationalen Arbeits-, Sozialstandards, Arbeitnehmerschutz und Arbeitschancen befasst.
EFTA	European Free Trade Association / Europäische Freihandelsassoziation Freihandelszone von Nicht-EU-Mitgliedstaaten (inkl. Schweiz).
UNO	United Nations Organization / Vereinte Nationen Internationaler Zusammenschluss von 193 Staaten zur Sicherung des Weltfriedens, zur Einhaltung des Völkerrechts, zum Schutz der Menschenrechte und zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit.
NRA	National Rifle Association of America / National Rifle Association Organisation für das Sportschiessen und Training an Schusswaffen, Organisation der US-Waffen-Lobby.

A2 Eine Karikatur



a) Wer ist der Mann in der Mitte? Welchen seiner Slogans spiegelt die Karikatur? [1]

0.5 US-Präsident Donald Trump [übrigens in «Dick und Doof»-Habit] [1]

0.5 «America first».

b) Worum geht es in der Karikatur? [1]

Die USA unter Präsident Trump haben Schutzzölle gegen Produkte (u. a. Stahl) aus China und der EU verhängt. Ein «Rundumschlag».

c) Erklären Sie die nachfolgend aufgeführten Elemente dieser Karikatur in Stichworten. [1]

Barriere:

Schutzzölle/Handelsschranken gegenüber v. a. Stahl aus China und Europa

Sterne:

K.O.-Sternchen aus Wappen China/EU

c) Wer soll von der hier dargestellten Situation profitieren? [1]

Die geschrumpfte US-Stahlindustrie. [In den Regionen mit einer starken bzw. ehemals starken Stahlindustrie (Rustbelt) leben viele Trump-Wählerinnen und -Wähler. Trump löst ein Wahlversprechen ein.]

d) Wie wehren sich die Betroffenen? [1]

0.5 Klage vor der Welthandelsorganisation World Trade Organization WTO.

0.5 Eigene Zölle auf amerikanische Produkte als Reaktion.

e) Warum ist auch die Schweizer Wirtschaft vom dargestellten Problem betroffen? [2]

Die Strafzölle, die China und die EU als Reaktion verhängen, gelten in letzter Konsequenz nicht nur für die Importe aus den USA, sondern auch für solche aus der Schweiz.

### A3 Globale Herausforderungen

- a) Nachdem es bereits im Jahr 2017 aufgrund massiver Trockenheit zu verheerenden Waldbränden gekommen war, wurde 2018 in dieser Hinsicht sogar noch schlimmer. Nennen Sie drei Länder, in denen im Sommer 2018 grosse Waldflächen brannten. [2]

*Pro Land 2/3 Punkte: Schweden, Griechenland, Kanada, USA (Kalifornien), Portugal, Italien ...*

- b) Weltweit gelangt immer mehr Plastik in die Meere. Schätzungsweise 86 Mio. Tonnen schwimmen bereits in den Ozeanen. Erklären Sie, warum das ein Problem darstellt. [2]

*Problematisch v. a. für die Meeresfauna und -flora. Tiere verletzen oder strangulieren sich an grösseren Plastikteilen [0.5] oder verwechseln Plastikteile mit Nahrung [0.5] und sterben anschliessend daran.*

*Schwimmende und am Meeresgrund lagernde Plastikteile begünstigen den Ansatz von zum Beispiel Seepocken, Entenmuscheln, Hydrozoen und Pflanzen wie Algen oder Tange und werden so zum Ausgangspunkt künstlicher Biotope [0.5]. [Die Meeresströmungen verschleppen diese Organismen in fremde Ökosysteme, wo sie einheimische Arten verdrängen.]*

*Mikroplastikteilchen können im Wasser enthaltene Giftstoffe anreichern. [0.5]*

### A4 Schweizerische Politik

- a) Anfangs Sommer 2018 schrieb der Journalist Peter Johannes Meier in einem Kommentar für den «Beobachter»: «... die Machenschaften der Postauto AG sind die Quittung für ein System, das die Politik über Jahrzehnte befördert hat: marktwirtschaftliche Vorgaben, wo es keinen Markt gibt.» Was ist mit «Machenschaften der Postauto AG» gemeint? Warum gibt es «keinen Markt»? [2]

*Das Unternehmen hat Gewinne aus erfolgreichen Bereichen umverteilt [1], um so weiter Subventionen zu erhalten [1].*

*Die Postauto AG gehört als Tochterfirma der Post dem Bund als alleinigem Aktionär. Ihre Dienstleistungen gehören zum Service public und sind Bestandteil der Schweizer Identität und Kohäsion. Der Betrieb von Postautolinien in Randgebieten ist betriebswirtschaftlich oft defizitär. Trotzdem hat der Bund Gewinnvorgaben gemacht. In einem Umfeld, in dem eigentlich keine Gewinne gemacht werden können und wohl auch nicht sollen (Service public), hat dies zu Fehlanreizen bei der Postauto AG geführt.*

- b) Im September 2018 hob die Immunitätskommission des Nationalrates die Immunität des ehemaligen Nationalrats Christian Miesch (SVP) auf. Gegen ihn soll nun im Zusammenhang mit der sogenannten Kasachstan-Affäre ermittelt werden, einer Lobby-Affäre, in die auch Thomas Borer, ehemaliger Schweizer Botschafter in Deutschland, involviert ist. Was wird Miesch vorgeworfen? Und warum handelt es sich bei diesem Fall um eine Schweizer Premiere? [3]

*Miesch wird verdächtigt, Geld für die Einreichung einer Interpellation im Nationalrat angenommen zu haben [1].*

*Mutmasslich soll Miesch dem Lobbyisten Thomas Borer [2015] als Sekretär der Gruppe Schweiz-Kasachstan Rechnung gestellt haben [4635 Franken für ein Senioren-Generalabonnement 1. Klasse. Als Nationalrat musste Miesch damals aber bereits ein GA gehabt haben]. [1]*

*Es ist das erste Mal, dass die Immunität eines Schweizer Parlamentariers aufgehoben wird. [1]*

## B. Geschichte

### B1 Weltgeschichte

#### Kuba

- a) Diese vereinfachte Karte zeigt moderne Staaten in Amerika. Tragen Sie die Namen der sechs Staaten A bis F direkt in die Karte ein. [1]

*1/6 pro korrektem Eintrag (dt. oder Landessprache; «Amerika» für die Ver. Staaten zählt nicht).*



- a) Als Kuba unabhängig wurde, erhielt die kubanische Verfassung zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen Zusatzartikel, der den USA ursprünglich zwei Militärstützpunkte sicherte. Nennen Sie den Stützpunkt, der heute noch unter US-Kontrolle steht. Wofür ist dieser heute berüchtigt? [1]

*Guantánamo [0.5] [bis 1912 auch Bahía Honda; aber nicht: Schweinebucht], bekannt wegen der (völkerrechtswidrigen) Inhaftierung von Kriegsgefangenen und Terrorismusverdächtigen. [0.5]*

- b) Nach einer nur relativen Unabhängigkeit und turbulenten Jahrzehnten gelangte der Diktator Fulgencio Batista an die Macht. Er wiederum wurde 1958/59 durch eine Revolution gestürzt. Benennen Sie die hier abgebildeten beiden Revolutionsführer mit Vor- und Nachnamen (das linke Foto stammt aus dem Jahr 1960, das rechte aus dem Jahr 1984). [1]



Che Guevara [0.5] (Ernesto Rafael Guevara de la Serna, 1928–1967)



Fidel Castro [0.5] (Fidel Alejandro Castro Ruz, 1926/1927–2016)

## 68er-Bewegung

- a) Die sogenannte 68er-Bewegung entwickelte sich trotz ihres Namens schon lange vor 1968. Zu ihren Ursprüngen gehört auch die US-amerikanische Bürgerrechtsbewegung. Wer war ihr bedeutendster Vertreter und wie lautet der berühmte Satz seiner bekanntesten Rede? [1]

*Martin Luther King [0.5]: I have a dream [0.5]*

- b) Die 68er-Bewegungen werden unter anderem als antiimperialistisch, antifaschistisch, pazifistisch und sozialistisch-demokratisch beschrieben. Nennen Sie zwei Konflikte oder Ereignisse ausserhalb der USA, die solche Protestgedanken der 68er-Bewegung mit auslösten. [2]

*[1 Punkt pro Nennung, die obengenannte Kriterien erfüllt.]*

*Z. Bsp. Vietnamkrieg, Niederschlagung des Prager Frühlings durch Truppen des Warschauer Pakts; Forderung nach Mitbestimmungsmöglichkeiten an Universitäten (Paris); in Deutschland: Notstandsgesetze, Spiegel-Affäre, Pressekonzentration (Axel Springer), Erschiessung von Benno Ohnesorg, Attentat auf Rudi Dutschke; bemängelte fehlende Entnazifizierung/«Entfaschisierung» des Staats und seiner Organe usw.*

- c) Die 68er-Bewegung wirkte auch auf die Kultur (Kunst, Mode, Musik usw.) – es war die Hippiebewegung, die den Slogan «Make Love Not War» prägte. Welche Musik wurde hierzulande gehört? Kreuzen Sie an, welche der folgenden Listen die Schweizer Single-Jahreshitparade des Jahres 1968 wiedergibt. [1]

	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	Terry Jacks: Seasons In The Sun	Rumpelstilz: Kiosk	Roland W.: Monja	Pink Floyd: Another Brick In The Wall
2	ABBA: Waterloo	Brad Land: Goat	John Fred: Judy In Disguise (With Glasses)	Lipps, Inc.: Funkytown
3	The Rubettes: Sugar Baby Love	Dodo: Hippie-Bus	Bee Gees: Words	Styx: Boat On The River
4	Cash And Carry: Tchip Tchip	Lenny Kravitz: Back In Vietnam	The Beatles: Lady Madonna	Diana Ross: Upside Down
5	Dalida: Gigi l'amoroso	Oswald Kolle: Das Wunder der Liebe	Tom Jones: Delilah	Earth & Fire: Weekend
6	The Les Humphries Singers: Kansas City	Peter Reber: Jede bruucht sy Insel	Engelbert: A Man Without Love	Goombay Dance Band: Sun Of Jamaica
7	George McCrae: Rock Your Baby	Peter Zinsli: Bündner Berggeiss	Les Sauterelles: Heavenly Club	Olivia Newton-John & ELO: Xanadu
8	Marvin Hamlisch: The Entertainer	Pussy Riot: Kill the Sexist	The Beatles: Hey Jude	Collage: Donna musica
9	Lobo: I'd Love You To Want Me	Die Aeronauten: Jeder ist eine Insel	Mary Hopkin: Those Were The Days	Blondie: Call Me
10	Ike & Tina Turner: Nutbush City Limits	Trudi Gerster: Rumpelstilzchen	Joe Cocker: With A Little Help From My Friends	Oliver Onions: Santa Maria
	[1974]	[erfundene Liste]	1968	[1980]



**B2 Historische Kenntnisse**

- a) Die folgenden Jahreszahlen markieren historische Ereignisse. Schreiben Sie zu den Jahreszahlen die Buchstaben der passenden Ereignisse. [1]

1518	F
1618	E
1858	C
1918	A
1938	D
1968	H
1993	B
1998	G

<b>A</b>	Der US-amerikanische Präsident Wilson verkündet sein 14-Punkte-Programm zur Beendigung des Ersten Weltkriegs.
<b>B</b>	Brand der Luzerner Kapellbrücke.
<b>C</b>	Im Zweiten Opiumkrieg gegen China erobern Engländer und Franzosen den Weg nach Tianjin, der Hafenstadt Pekings.
<b>D</b>	Reichspogromnacht: Gewaltsame Ausschreitungen gegen Juden im ganzen Deutschen Reich.
<b>E</b>	Zweiter Prager Fenstersturz: Höhepunkt des Ständeaufstands in Böhmen, gilt als Beginn des Dreissigjährigen Kriegs.
<b>F</b>	Juan de Grijalva setzt als erster Europäer seinen Fuss auf aztekisches Territorium. Damit beginnt die spanische Eroberung Mexikos.
<b>G</b>	In den deutschsprachigen Ländern tritt die vorerst letzte Rechtschreibreform in Kraft. Es folgen darauf noch Nachänderungen.
<b>H</b>	Der Einmarsch von Truppen des Warschauer Pakts in der Tschechoslowakei beendet den sogenannten Prager Frühling.

*1/8 Punkt für jede richtige Paarung.*

- b) Der Staat Israel feiert 2018 Geburtstag. In welchem Jahr ist die Staatsgründung erfolgt? Die Nationalhymne des Staates war und ist seit Anbeginn das Lied «Hatikvah», «die Hoffnung» – wessen Hoffnung worauf ist gemeint? [1]

*0.5 1948 [70 Jahre Israel, auf Beschluss der UN-Generalversammlung: Teilung Palästinas in einen arabischen und einen jüdischen Staat]*

*0.5 Durch den Zweiten Weltkrieg war der Zionismus erstarkt, die Hoffnung der Juden auf einen eigenen Staat. Israel hat sich immer als «Staat der Juden» verstanden.*

- c) Im Frühling dieses Jahres wurde die US-amerikanische Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem verlegt. Weshalb löste das ein so grosses Echo aus? [2]

*Mit diesem Umzug wird Jerusalem als Hauptstadt Israels anerkannt [1]. Der Status Jerusalems ist jedoch eine der strittigsten Fragen im Nahost-Konflikt: Die Palästinenser betrachten den von Israel annektierten Ostteil Jerusalems als Hauptstadt ihres künftigen Staates [0.5]. Die Annexion wird von der internationalen Staatengemeinschaft nicht anerkannt, darum waren alle ausländischen Botschaften bisher in Tel Aviv angesiedelt [0.5].*

### B3 Europa

Das Verhältnis zwischen der Schweiz und der Europäischen Union ist in den sogenannten «Bilateralen Verträgen» geregelt. Nach dem Abschluss dieser Verträge (Bilaterale I, 1999) trat 2002 auch das Freizügigkeitsabkommen in Kraft, das den freien Personenverkehr (Arbeit, Aufenthalt) regelt und seither auf neu dazugekommene EU-Mitglieder ausgedehnt wurde (Zusatzprotokolle).

- a) Zu den «Bilateralen Verträgen» zwischen der Schweiz und der Europäischen Union gibt es eine sogenannte «Guillotine-Klausel». Was ist damit gemeint? [1]

*Guillotine-Klausel: Ein Vertragspaket ist nur solange gültig, wie alle Teilverträge gelten. Bei der Kündigung eines Abkommens durch eine der Parteien (hier CH/EU) wird das gesamte Paket [z. Bsp. auf Forderung der Gegenpartei hin] hinfällig.*

- b) Das Freizügigkeitsabkommen hat in jüngster Zeit viel zu reden gegeben und das Verhältnis zwischen den Vertragspartnern wurde belastet. Weshalb? [1]

*Nach der Annahme der Initiative «Gegen Masseneinwanderung» [0.5] (2014), die Zuwanderungskontingente forderte, müsste das Freizügigkeitsabkommen mindestens nachverhandelt werden. Die Kündigung des Freizügigkeitsabkommens durch die Schweiz könnte zur Anwendung der Guillotine-Klausel durch die EU führen (s. oben), wonach die gesamten Bilateralen I aufgelöst würden [das Parlament wählte eine FZA-konforme Umsetzung der Initiative]. [0.5]*

- c) Nennen Sie je eine Forderung von SP/Gewerkschaften und SVP zur aktuellen Diskussion um die Personenfreizügigkeit. [2]

*SP und Gewerkschaften: «Rote Linie» (Flankierende Massnahmen): Schutz von Löhnen und Arbeitsbedingungen. [1]*

*SVP: «Zuwanderung begrenzen» (Begrenzungsinitiative): Beseitigung der Personenfreizügigkeit. [1] [Nach Annahme der Initiative «Gegen Masseneinwanderung» (2014) muss die Zuwanderung inkl. Arbeitsbewilligungen kontingentiert werden.]*

Das Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU soll übergreifende Fragen zu den bilateralen Verträgen mit der Schweiz regeln. Darin würde zum Beispiel festgelegt, wie Streit über die Verträge beigelegt werden und wie die Schweiz künftig mit Änderungen von EU-Recht umgehen soll.

- d) Welches sind Streitpunkte beim Rahmenabkommen? Benennen Sie mindestens zwei Aspekte möglichst konkret. [1]

*0.5 Punkte für jeden verständlich formulierten und inhaltlich korrekten Aspekt.*

*«Fremde Richter»: Verfahren, wie Streitigkeiten beigelegt werden sollen.*

*Angst vor «Automatischem Nachvollzug»: Ob und wie Änderungen auf EU-Seite durch die Schweiz übernommen werden müssten.*

*Staatliche Beihilfen, die die Schweiz Firmen via Garantien, Steuern oder Subventionen gewährt (z. Bsp. Kantonalkassen).*

#### B4 Die Schweiz und die Welt

- a) Der Schweizer Rüstungsexport gibt wieder zu reden, zuletzt auf politischer Ebene im Rahmen einer Verordnungsänderung. Worum geht es? [1]

*Jüngst wurde die Lockerung der Exporte von Bundesrat und Parlament ausgeweitet auch auf Staaten, in denen ein interner bewaffneter Konflikt (Bürgerkrieg) herrscht [1], solange kein Grund zur Annahme besteht, dass das Kriegsmaterial in diesem Konflikt verwendet wird.*

*[Bis 2014 durften Schweizer Unternehmen Rüstungsgüter nicht liefern, wenn im Empfängerland Menschenrechte systematisch und schwerwiegend verletzt werden. Seitdem sind die Exporte nur noch verboten, wenn ein hohes Risiko besteht, dass die Schweizer Waffen für Menschenrechtsverletzungen genutzt werden. Zu reden gaben jüngst einzelne Exportbewilligungen aus der Vergangenheit oder geplante in umstrittene Länder sowie das Auftauchen von Waffen aus Schweizer Produktion in Kriegsgebieten (auch in Kriegsgebieten, in die nicht exportiert wurde und nicht werden darf).]*

- b) Es stellen sich im Zusammenhang mit der jüngsten Verordnungsänderung zu den Rüstungsexporten auch demokratiepolitische Fragen. Inwiefern? [1]

*Die umstrittene Verordnungsänderung wurde nicht in eine öffentliche Vernehmlassung geschickt, die Kompetenz für die Bewilligung von Waffenexporten liegt beim Bundesrat. [1]*

*Die Entscheide kamen sehr knapp zustande.*

- c) Warum soll die Schweiz Waffen exportieren, warum nicht? Nennen Sie je zwei Pro- und Contra-Argumente. [2]

*[Punkte 0.5 pro argumentativ nachvollziehbarem Argument (2 Pro, 2 Contra).]*

*Pro: Waffen sind ein Wirtschaftsgut wie andere auch, Staat soll nicht unnötig eingreifen, Waffenindustrie schafft Arbeitsplätze, Waffenexporte sind vereinbar mit den völkerrechtlichen Verpflichtungen und der Neutralität der Schweiz, nationaler Absatzmarkt der Waffenindustrie ist beschränkt (Wirtschaft, Entwicklung).*

*Contra: Neutralität: Schweiz soll sich nicht in fremde Konflikte einmischen, Waffenlobby soll nicht mehr Gehör finden als Menschen in Krisenregionen, man kann nicht Waffen exportieren und sich über Migration (Flüchtlinge) beschweren, aussenpolitische Reputationsschäden.*

## C. Recht und Wirtschaft

### C1 Recht

- a) Welche der nachfolgenden Kürzel stehen für Schweizer Gesetze? Und falls es Schweizer Gesetze sind: Wofür stehen die Kürzel? [2]

Kürzel	Schweizer Gesetz? Wofür steht das Kürzel (falls Gesetz)?
ParlG	<input type="checkbox"/> <u>Parlamentsgesetz</u>
SECO	<input type="checkbox"/> _____
RTVG	<input type="checkbox"/> <u>Revidiertes Bundesgesetz über Radio und Fernsehen</u>
MAZ	<input type="checkbox"/> _____
SchKG	<input type="checkbox"/> <u>Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz</u>
UVEK	<input type="checkbox"/> _____
BV	<input type="checkbox"/> <u>Bundesverfassung</u>
BAG	<input type="checkbox"/> _____

0.25 pro richtigem Häkchen, 0.25 pro annähernd richtiger Nennung.

- b) Die nachfolgend aufgeführten umrahmten Zitate stammen aus dem *Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb UWG*, dem *Obligationenrecht OR*, dem *Strafgesetzbuch StGB* und dem *Zivilgesetzbuch ZGB*. Kreuzen Sie die korrekten Quellen (Kürzel) bei den Textstellen an. [2]

Zwei Personen gleichen Geschlechts können ihre Partnerschaft eintragen lassen. Sie verbinden sich damit zu einer Lebensgemeinschaft mit gegenseitigen Rechten und Pflichten. Der Personenstand lautet: «in eingetragener Partnerschaft».

UWG,  OR,  StGB,  ZGB

ZGB

Ist ein Vertragschliessender durch absichtliche Täuschung seitens des andern zu dem Vertragsabschluss verleitet worden, so ist der Vertrag für ihn auch dann nicht verbindlich, wenn der erregte Irrtum kein wesentlicher war.

UWG,  OR,  StGB,  ZGB

OR

Wird eine strafbare Handlung durch Veröffentlichung in einem Medium begangen und erschöpft sie sich in dieser Veröffentlichung, so ist [...] der Autor allein strafbar.

UWG,  OR,  StGB,  ZGB

StGB

Es ist unzulässig, in irreführender Weise Preise bekannt zu geben; auf Preisreduktionen hinzuweisen oder neben dem tatsächlich zu bezahlenden Preis weitere Preise aufzuführen.

UWG,  OR,  StGB,  ZGB

UWG

[0.5 pro richtigem Häkchen.]

c) Wir diskutieren zwei Fälle. Begründen Sie Ihre Antworten.

Maxine hat vor zwei Jahren den Mietvertrag für ihre Wohnung unterzeichnet und ist mit ihrer Wohnsituation zufrieden. Anders ihr Vermieter, Herr Kälin, der im selben Haus wohnt und immer wieder Lärm und Unordnung im Treppenhaus beanstandet. Er beschliesst, Maxine die Wohnung zu kündigen, die trotz des Konflikts eigentlich gern in der Wohnung bleiben würde. Nennen Sie zwei Beispiele eines Kündigungsgrunds, den Maxine erfolglos anfechten würde. [2]

*[1 Punkt pro nachvollziehbarem, korrektem Beispiel]*

*In der Schweiz gilt die sog. Kündigungsfreiheit. Der Vermieter kann grundsätzlich aus einem beliebigen Grund kündigen, solange er die vertraglichen und gesetzlichen Kündigungsfristen und -termine einhält und die Formalitäten beachtet. Auf Anfechtung hin aufzuheben ist eine Kündigung, wenn Sie missbräuchlich ist, also etwa, wenn der Vermieter eine Vertragsänderung oder eine Mietzinsanpassung durchsetzen will usw., gut geschützt sind Kündigungen wegen Eigenbedarf, nach Zahlungsrückstand oder Konkurs der Mieter, Pflichtverletzung durch die Mieterschaft hinsichtlich Sorgfalt und Rücksichtnahme, wegen Verkauf der Wohnung. (Art. 271a OR)*

Lotta erhält einen Anruf von ihrem Mobilfunkanbieter. Nach einem längeren Gespräch lässt sie sich zur Umwandlung ihres Abos in ein teureres Angebot für 99 Franken überreden. Sie hat keinen Vertrag unterschrieben.

Muss sie bezahlen?

[1]

*Ja, Lotta muss bezahlen. Verträge, die am Telefon abgeschlossen werden, sind gültig. [1] Die telefonische Zusage kann – auch ohne vorherige Ankündigung – aufgezeichnet und später als Beweis für die Bestellung verwendet werden. [Ausgenommen ist das sogenannte Haustürgeschäft, bei dem der Kunde in seinen Wohnräumen oder per Telefon Waren zum Kauf angeboten erhält. Das gesetzliche 14-tägige Rücktrittsrecht gilt aber nur für Leistungen über 100 Franken, die bei Lotta knapp nicht erreicht sind.]*

d) Schuld und Sühne. Erklären Sie in Stichworten.

«Kein Mord, nur Totschlag: Ein zur Tatzeit 19-jähriger Schweizer greift zur Waffe und erschießt seinen Vater in der Wohnung hinterrücks. Nun hat ihn das Bezirksgericht Pfäffikon verurteilt – aber nur wegen Totschlags.»

Was ist der Unterschied zwischen *Mord* und *Totschlag*?

[1]

*Mord: Täter handelt skrupellos, aus verwerflichen Gründen. [0.5]*

*Totschlag: Tat erfolgt aus augenblicklichem Affekt oder aus einer anhaltenden subjektiv ausweglosen Situation (grosse seelische Belastung). [0.5]*

In der Schweiz verjährt Mord nach 30 Jahren.

Welche Art von Mord verjährt nach Völkerrecht jedoch nie?

[1]

*Völkermord*

«Die Richter sprachen das Urteil gegen den Angeklagten: Thomas N. erhält wegen Vierfachmord eine lebenslängliche Freiheitsstrafe und wird ordentlich verwahrt.»

Was sind *Freiheitsstrafe* und *Verwahrung*?

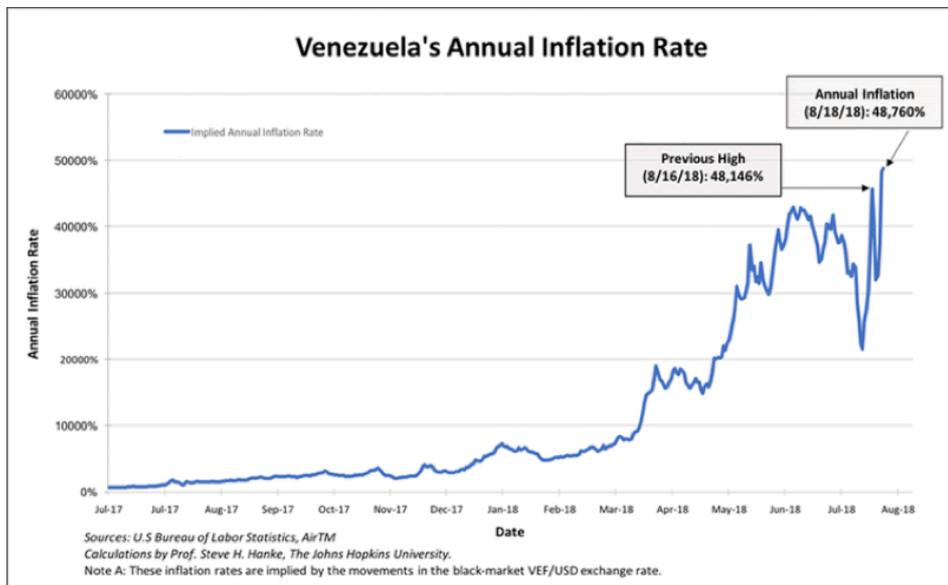
[1]

*Freiheitsstrafe: Sanktionierung durch Unterbringung in Gefängnis/Strafanstalt. [0.5, Strafe: Ausgleich der Schuld, die sich der Täter durch das Delikt aufgeladen hat.]*

*Verwahrung [CH: «kleine», ordentliche, lebenslange]: Inhaftierung gefährlicher Straftäter über den Vollzug der Freiheitsstrafe hinaus. [0.5, Massnahme: Therapie des Täters, Schutz der Allgemeinheit.]*

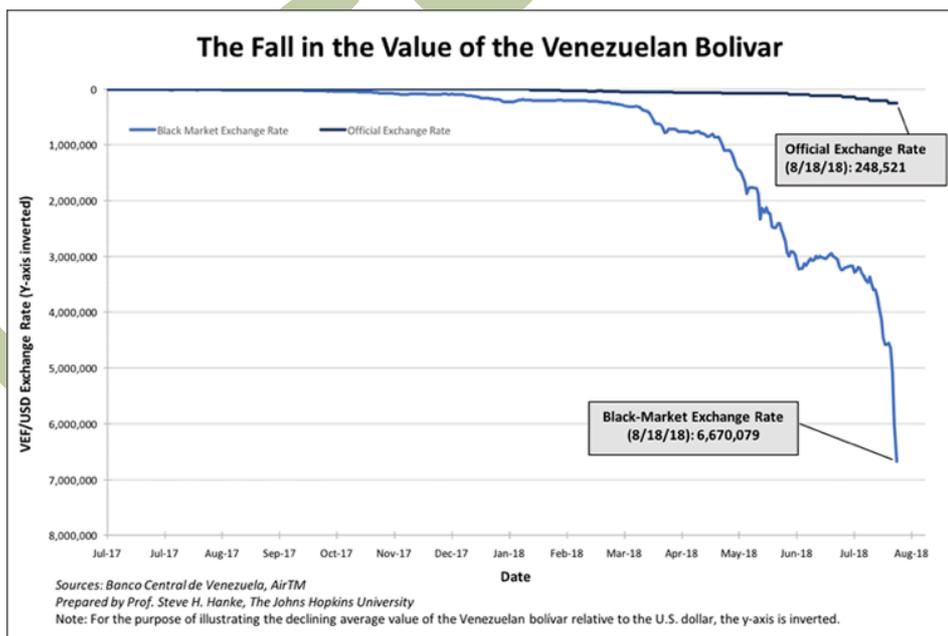
## C2 Wirtschaft: Venezuela und Graubünden

- a) Der südamerikanische Staat Venezuela steht aufgrund einer humanitären Katastrophe in den Schlagzeilen. Im einst reichen Land mit nach wie vor grossen Erdölvorkommen herrscht Hunger. Die Grafik zeigt die Entwicklung der jährlichen Inflationsrate Venezuelas bis gegen 50 000 Prozent, Tendenz steigend. Nennen Sie zwei mögliche Ursachen einer solchen Entwicklung. [2]



[0.5 pro zutreffendem Argument]  
 Erhöhung der Geldmenge.  
 Sehr starke Erhöhung der Nachfrage.  
 Steigende Produktionskosten.  
 Finanzierung von Staatsdefiziten durch unkontrollierte Geldschöpfung.  
 Auch konkrete venezolanische Bedingungen (politisch, wirtschaftlich).

- b) Nachfolgende Grafik zeigt den Wertverlust des venezolanischen Bolívars VEF, der Landeswährung Venezuelas, mit offiziellem Wechselkurs und dem Wechselkurs auf dem Schwarzmarkt gegenüber dem US-Dollar. Was fällt Ihnen auf, wie deuten Sie die Diskrepanz? [2]



[1 Punkt pro zutreffendem und nachvollziehbar artikuliertem Argument]  
 Offizieller Wechselkurs ist überbewertet, der Schwarzmarkt entspricht der freien Marktwirtschaft, da die meisten Venezolaner aufgrund des autoritären Regimes auf dem Schwarzmarkt Dollars kaufen müssen. Inflation und hohe Nachfrage nach Dollars führen zu extremem Wertverlust des Bolívars. Das Regime Maduro profitiert vom offiziellen Wechselkurs (Gewinner).

- c) Die Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft und ihr Wachstum werden oft mit dem «BIP pro Kopf» und seiner Entwicklung angegeben. Was bedeutet BIP, und was wird für diese Kennzahl gemessen? [2]

*Das Bruttoinlandprodukt [1] misst den Wert aller finalen Waren [0.5] und Dienstleistungen [0.5] [im Inland, i. d. R. eines Jahres, nach Abzug der Vorleistungen].*

- d) Im Frühjahr 2018 wurde im Kanton Graubünden das grösste Baukartell der Schweiz aufgedeckt. Wie funktionierte dieses Kartell? [2]

*Unternehmer der grossen Baufirmen trafen sich [mit dem Bündner Baumeisterverband GBV] zu Preisabsprachen [1], teilten die öffentlichen Ausschreibungen für auch umfangreiche Infrastrukturprojekte unter sich auf, legten fest, wer bei welcher Ausschreibung zu welchem Preis mitbieten soll und konnten dadurch steuern, wer den Zuschlag erhält und die Preise in die Höhe treiben. [1]*

*Preisabsprachen sind illegal, da sonst Monopolstellungen ausgenutzt und Preise in die Höhe getrieben werden.*

- e) Wieso fanden diese Preisabsprachen schweizweit so grosse Beachtung? [2]

*Preisabsprachen sind illegal (s. oben): Inkl. Marge fielen die Preise mind. 20 % zu hoch aus. Diese wurden mit Steuergeldern bezahlt. [1]*

*[1 weiterer Punkt für eine der folgenden Feststellungen] Grösste bisherige WeKo-Untersuchung im Beschaffungswesen. Es waren kantonale Politiker, auch Regierungsratskandidaten, involviert.*

## D. Politische Bildung

### D1 Staatskenntnisse

- a) Wissen Sie es? Sonst schätzen Sie: Wieviele in der Schweiz lebende und hier stimmberechtigte Personen gibt die Bundesverwaltung für 2018 an? Erklären Sie Ihre Schätzung! [1]

5 218 990

(5 391 090 minus 172 100 im Ausland), [www.admin.ch/opc/fr/federal-gazette/2018/2801.pdf](http://www.admin.ch/opc/fr/federal-gazette/2018/2801.pdf)

[1 Punkt für Schätzungen zwischen 4.5 und 6 Mio, sonst keine Punkte, aber 0.5 Punkte bei an sich nachvollziehbaren Elementen, die von der Bevölkerungszahl subtrahiert wurden.]

- b) In der Schweiz gibt es keine gesetzlichen Regeln für die Transparenz von Parteifinzen. Anders als in anderen Ländern gibt es aber auch keine Beiträge an die Parteien durch die öffentliche Hand. Für welches der folgenden Modelle sprechen Sie sich aus und warum? [4]

	Mit staatlichen Zuschüssen an die Parteien	Ohne staatliche Zuschüsse an die Parteien
Mit Offenlegung der Parteifinzen	A (z. Bsp. Nachbarländer)	B
Ohne Offenlegung der Parteifinzen	C	D (Status quo Schweiz)

[Je 2 Punkte für korrekte Schilderung der Zusammenhänge in einem der beiden folgenden Bereiche.]

– Finanzen: Das Mitwirken der Parteien am System ist (auch von der Verfassung) erwünscht und nötig. Dazu braucht es aber Geld. Die Mitfinanzierung durch den Staat wäre vergleichsweise «unabhängig» und zwischen den Parteien gerecht verteilt. Demgegenüber steht die bescheidene Finanzierung durch Mitgliederbeiträge, was für ein politisches Engagement in Abstimmungs- und Wahlkämpfen aber nicht ausreicht. Zusätzliche Beiträge durch Private, Firmen, Interessengruppen usw. sind dann also unumgänglich. Das stellt aber unter Umständen die Unabhängigkeit der Partei bzw. deren Orientierung an Statuten und Mitgliederversammlung in Frage.

– Transparenz: Fehlende Transparenz ist ein Reputationsrisiko: für das Land, die Partei und je nachdem auch für die Finanzgeber selbst, die sich zunehmend aus der Parteifinanzierung zurückziehen. Es ist umgekehrt aber auch zu erwarten, gerade bei einer zunehmenden Polarisierung oder bei stark polarisierenden Themen, dass bei der Erhöhung der Transparenz Unternehmen davor zurückschrecken, Parteien zu finanzieren, um nicht Kunden oder Partner abzuschrecken. Bei zunehmender Transparenz dürfte es also auch wichtiger werden, den Parteien neue Geldquellen (staatliche) zu öffnen. Modell B (Transparenz ohne staatl. Finanzierung) stellt entsprechend für die Parteifinzen das grösste Risiko dar.

- c) Welche Demokratie hat die Schweiz: eine parlamentarische oder eine direkte Demokratie? [1]  
Die Schweiz hat eine direkte Demokratie.

Erklären Sie den von Ihnen gewählten Begriff. [1]

[1 Punkt, wenn zutreffend, unabhängig davon, ob c) korrekt beantwortet wurde.]

In der direkten Demokratie können die Stimmbürger über Abstimmungen und Vorlagen selbst entscheiden, das Volk wirkt als Souverän.

In der parlamentarischen (auch: repräsentativen) Demokratie werden Sachentscheidungen durch Abgeordnete getroffen: Zwar wird das Volk als Souverän bezeichnet, es kann diese Souveränität aber nur repräsentativ über die Volksvertretung wahrnehmen.

## D2 Rechte und Pflichten

- a) Die Verfassung garantiert die Versammlungs- und Meinungsfreiheit. Wir haben also das Recht, zu demonstrieren. Dennoch können die Behörden das Demonstrationsrecht beschränken oder Kundgebungen ganz verbieten. Nennen Sie zwei Gründe, die es Behörden erlauben, eine Demo ganz oder teilweise zu verbieten. [2]

*Grundrechte haben dort ihre Grenzen, wo sie mit andern Grundrechten [z. Bsp. der Menschenwürde, auf der die Rassendiskriminierungsnorm beruht] in Konflikt geraten. Das Demonstrationsrecht kann eingeschränkt werden, wo eine Kundgebung die öffentliche Ordnung oder Sicherheit gefährden würde.*

*[1 Punkt bei 1–2 korrekten konkreten Beispielen, 1 weiterer Punkt, wenn theoretische Überlegungen erkennbar.]*

- b) Sie können einen Rechtsstreit in der Regel über drei Schweizer Instanzen führen. Im Zivilverfahren ist die erste Instanz in den meisten Kantonen das Bezirks- oder Amtsgericht. Wie heissen die zweite und dritte Instanz? [1]

Zweite Instanz: *Obergericht [oder] Kantonsgericht [oder] Appellationsgericht [0.5]*

Dritte Instanz: *Bundesgericht [0.5]*

- c) Die Europäische Menschenrechtskonvention EMRK ist eine wichtige Grundlage internationalen Rechts. Sie legt die Grundrechte der Bürger fest und regelt ihren Schutz durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte EGMR. Können einzelne Schweizer Bürgerinnen oder Bürger vor dem Europäischen Gerichtshof klagen, und wenn ja, wogegen? [1]

*Ja [0.5], solange die Schweiz Mitglied in der EMRK ist, ist eine Klage möglich, wenn Bürger die in der EMRK garantierten Grundrechte durch den Staat (seine Gesetze, bzw. Verfahren) verletzt sehen [0.5].*

- d) Die «Unternehmenssteuerreform III» wurde in einer Volksabstimmung abgelehnt. Auch die «Steuer-  
vorlage 17» wird zur Abstimmung vor Volk kommen, obwohl die Vorlage vom Parlament in beiden Kammern bereits angenommen wurde. Was braucht es, um beschlossene Vorlagen wie diese zur Volksabstimmung zu bringen, ist das zwingend, und wie nennt sich dieses Verfahren genau? [2]

*Für ein nicht zwingendes [0.5] «Fakultatives Referendum» [0.5] [über einen vom Parlament verabschiedeten, referendumsfähigen Erlass wie Bundesgesetze oder wichtige völkerrechtliche Verträge] werden 50 000 Unterschriften [0.5] von Stimmberechtigten [0.5] [oder der Widerspruch von 8 Ständen] benötigt [Frist: 100 d].*

**D3 Schweizer Politik aktuell**

a) Auch 2018 kamen mehrere Vorlagen zur Abstimmung oder stehen noch an. Benennen Sie die drei nachfolgenden Anliegen, erläutern Sie je ein Pro- und Contra-Argument – und kreuzen Sie an, ob das Anliegen angenommen oder abgelehnt wurde. [3]

Anliegen	[0.25] No Billag	[–] Selbstbestimmungsinitiative (Verfassung neu über Völkerrecht)	[0.25] Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege
PRO	[0.25] – Intransparente Verwendung der Billag-Gelder – Privatsender decken nötige Medienvielfalt genauso gut ab – Billag-Zwangsgebühr ist Bevormundung der Bürger – SRG: Koloss, ohne Sparbereitschaft	[0.5] – Bundesverfassung vor zwingendem Völkerrecht: gibt nationale Rechtssicherheit – Demokratiepolit. Argument: Schweizer Volk wird als Souverän oberste Entscheidungsinstanz	[0.25] – Gute Erfahrungen mit Fuss- und Wanderwegen in der Verfassung – Förderung des Veloverkehrs schafft mehr Platz für ÖV und Autos – Weniger Stau – Gutes, sicheres Velowegnetz verhindert Unfälle
CONTRA	[0.25] – Vielfältige Berichterstattung in allen Sprachregionen (sind zu klein für eigene Angebote) – Demokratische Meinungsbildung erschwert – Solidaritätsprinzip, leidet darunter – Firmenbeiträge fallen weg: teurer für Haushalte – Es liessen sich nur noch mehrheitsfähige Sendungen finanzieren – Werbung – Medienkonzentration	[0.5] – Internationale Verträge werden bereits demokratisch abgestützt eingegangen und können auch so bereits gekündigt werden (Referendumsrecht). – Annahme schwächt Schweiz: Bereits abgeschlossene Verträge werden hinterfragt, internationales Ansehen leidet. – Auch Schweizerinnen und Schweizer profitieren von übergeordnetem Recht.	[0.25] – Überflüssig: es wird schon viel getan für Velofahrer – Veloverkehr soll Aufgabe der Kantone und Gemeinden bleiben – Hohe finanzielle Verpflichtungen für den Bund – Nicht weniger Verkehr, da Velofahrer im Winter auch im Auto unterwegs sind
Resultat	<input type="checkbox"/> angenommen <input checked="" type="checkbox"/> abgelehnt X [0.25]		<input type="checkbox"/> angenommen X [0.25] <input type="checkbox"/> abgelehnt

- b) Neben den offiziellen Urlaubstagen haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Schweiz weitere gesetzlich geregelte Ansprüche, z. Bsp. den Vaterschaftsurlaub. Nennen Sie drei weitere Gründe für zulässige bezahlte Absenz von der Arbeit. [1]

*[0.25] Eigene Hochzeit (1–3 d)*

*[0.25] Hochzeit naher Verwandter (0.5–3 d)*

*[0.5] Wohnungswechsel (in der Region) (1 d)*

- c) Insbesondere der Vaterschaftsurlaub löst in der Schweiz immer wieder kontroverse Diskussionen aus. Das Initiativkomitee «Vaterschaftsurlaub jetzt!» hat darum eine Initiative gestartet, um den Vaterschaftsurlaub von aktuell 1 Tag auf 20 Tage zu erhöhen. Was sind zwei Argumente dafür? [1]

*[0.5 pro nachvollziehbar artikuliertem Argument]*

*Beziehung Vater – Kind; Benachteiligung der Mütter auf dem Arbeitsmarkt wird teilweise ausgeglichen; trägt zur Erwerbskontinuität der Frauen bei; mehr materielle Sicherheit, weil Einkommenslast auf mehreren Schultern verteilt ist; stärkt egalitäre Familienmodelle; vermindert wirtschaftliches Klumpenrisiko des traditionellen Alleinernährermodells; Wirtschaft kann Potenzial der Mütter nutzen; Vaterschaftsurlaub ist bezahlbar; Schweiz wird international im Bereich Familienpolitik konkurrenzfähiger.*

- d) Die Schweiz muss die Besteuerung internationaler Firmen auch auf Druck aus dem Ausland hin anpassen. Die «Unternehmenssteuerreform III» sollte steuerliche Bevorzugungen abschaffen bzw. an die Kantone delegieren, wurde in einer Volksabstimmung wie erwähnt (Aufgabe D2: d) aber abgelehnt. Eine andere Baustelle ist die Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV: Weil ihre finanzielle Stabilisierung über eine Erhöhung des Rentenalters nicht mehrheitsfähig ist, braucht es eine Zusatzfinanzierung. Die aktuelle «Steuervorlage 17» enthält unter anderem das folgende Element: Steuereinnahmen, die durch die Steuervorlage 17 entfallen, werden kompensiert, indem der AHV der entsprechende Betrag eins zu eins gutgeschrieben wird. Da ist von einem «kleinen Kunstwerk der politischen Kompromisse» (Bundesrat U. Maurer), einem «Steuerdeal» oder einem «Kuhhandel» die Rede. Warum? [2]

*[1 Punkt pro nachvollziehbar artikuliertem Argument]*

*Was sonst als «unheilige Allianz» verpönt ist, wird hier gesucht: der Zusammenschluss politischer Pole aus unterschiedlichen Gründen (hier Schulterschluss von SP, CVP und FDP): Die wirtschaftsliberalen Kräfte sollen die Revision der Besteuerung von Unternehmen gutheissen und dabei eine AHV-Sanierung über Lohn und MWST in Kauf nehmen, die gemässigten links-sozialen Kräfte sollen die AHV-Sanierung ohne Erhöhung des Rentensalters als Errungenschaft begrüssen und damit die Steuerreform (Steuersenkungen für Unternehmen et al.) akzeptieren.*

*Entsprechend kommen aber auch hier die Referendumsdrohungen von links wie rechts.*

*Man könnte diskutieren, ob der verfassungsgemässe «Grundsatz der Einheit der Materie» einzuhalten oder noch gegeben ist.*

## E. Gesellschaft und Kultur

### E1 Personen des öffentlichen Lebens

a) Wer ist abgebildet? Oder welche Tätigkeit oder Funktion üben die Personen aus (Stichwort)? [4]

[0.4 Punkte, wenn Vor- und Nachname(n) zutreffend ODER wenn Tätigkeit/Funktion usw. richtig.]

 <p><i>Lo &amp; Leduc Schweizer Mundart- Popduo</i></p>	 <p><i>Cedric Schild Dipl. Journalist (Izzy)</i></p>
 <p><i>Susanne Ruoff eh. Konzernleiterin der Schweizerischen Post</i></p>	 <p><i>Adela Smajic Bachelorette IV (3 Plus TV)</i></p>
 <p><i>Thomas Jordan Präsident (Direktorium) Schweizerische Nationalbank</i></p>	 <p><i>Peter Wetzel «Spidi» (†) KNIE</i></p>
 <p><i>Pierin Vincenz Eh. Vorsitzender der Geschäftsleitung der Raiffeisen Schweiz</i></p>	 <p><i>Delia Mayer Musikerin und Schauspielerin (Tatort Luzern)</i></p>
 <p><i>Hazel Brugger Slam-Poetin, Kabarettistin und Moderatorin (Salzburger Stier 2017)</i></p>	 <p><i>Gianna Molinari Schriftstellerin (Ingeborg- Bachmann-Preis, Shortlist Dt. Buchpreis, nom. Schw. Buchpreis)</i></p>

**E2 Die Welt im Wandel**

a) Nennen Sie zwei Schweizer Marken oder Unternehmen, die es infolge Auflösung oder Übernahme in dieser Form nicht mehr gibt. [2]

[1 Punkt pro Marke/Unternehmen.]

b) Erklären Sie, wofür folgende Hashtags stehen. [1]

<p><b>#MeToo</b>                  Von Tarana Burke, später Alyssa Milano (Weinstein-Skandal): Betroffene Frauen machen mit ihren Tweets auf das Ausmass sexueller Belästigung und sexueller Übergriffe aufmerksam.                  In der Deutschschweiz 2017 «Wort des Jahres».</p>	<p><b>#foodporn</b>                  Fotos von Essen, i. d. R. dessen, was man gerade isst (unterschiedl. ästhetisch).                  63 % der 13- bis 32-Jährigen posten während des Essens Food-Pictures in sozialen Medien (YPulse gemäss EN-Wikipedia).                  Instagram Okt. 2018: &gt;175 Mio. Beiträge</p>
<p><b>#nofilter</b>                  Bilder, die (angeblich) eine ungefilterte, «ungeschminkte» Wahrheit zeigen sollen. Gegenbewegung zu den immer zahlreicheren Filter- und HDR-Möglichkeiten auch und schon auf Handykameras.</p>	<p><b>#whataboutism</b>                  Mit Whataboutism(us) wird eine unlogische bzw. ablenkende Argumentationsform bezeichnet: Auf Kritik wird nicht eingegangen, stattdessen verweist man auf (echte oder angebliche) Schwächen des Gegenübers.</p>

[0.25 pro richtiger Antwort.]

**E3 Korrektes Zitieren**

Wer hat was gesagt? Schreiben Sie hinter die Zitate die Buchstaben für die richtigen Urheber. [4]

He [Elon Musk] can stick his submarine where it hurts.

Wir haben Videoaufnahmen darüber, dass es Hetzjagden gab, dass es Zusammenrottungen gab, dass es Hass auf der Strasse gab [...].

Hinfallen ist wie Anlehnen, nur später.

Ich mache das, wovon jeder Mann träumt.

Mein Körper definierter als von Auschwitz-Insassen.

Wer uns mit VW vergleicht, hat etwas Illegales geraucht.

My goal is simple. It is a complete understanding of the universe.

Leider gibt es zu viele Stereotype, tendenziöse Berichterstattung oder sogar Desinformation, vor allem, aber nicht nur, im Bereich der Onlinemedien.

[0.5 für jede richtige Paarung]

D
F
H
A
B
G
C
E

A: Paul Bocuse, französischer Spitzenkoch

B: Kollegah & Farid Bang

C: Stephen Hawking, theoretischer Physiker

D: Vern Unsworth, Höhlenforscher

E: Mariya Gabriel, EU-Kommissarin für Digitalwirtschaft

F: Angela Merkel

G: Sergio Marchionne, eh. Chef Fiat Chrysler Automobiles

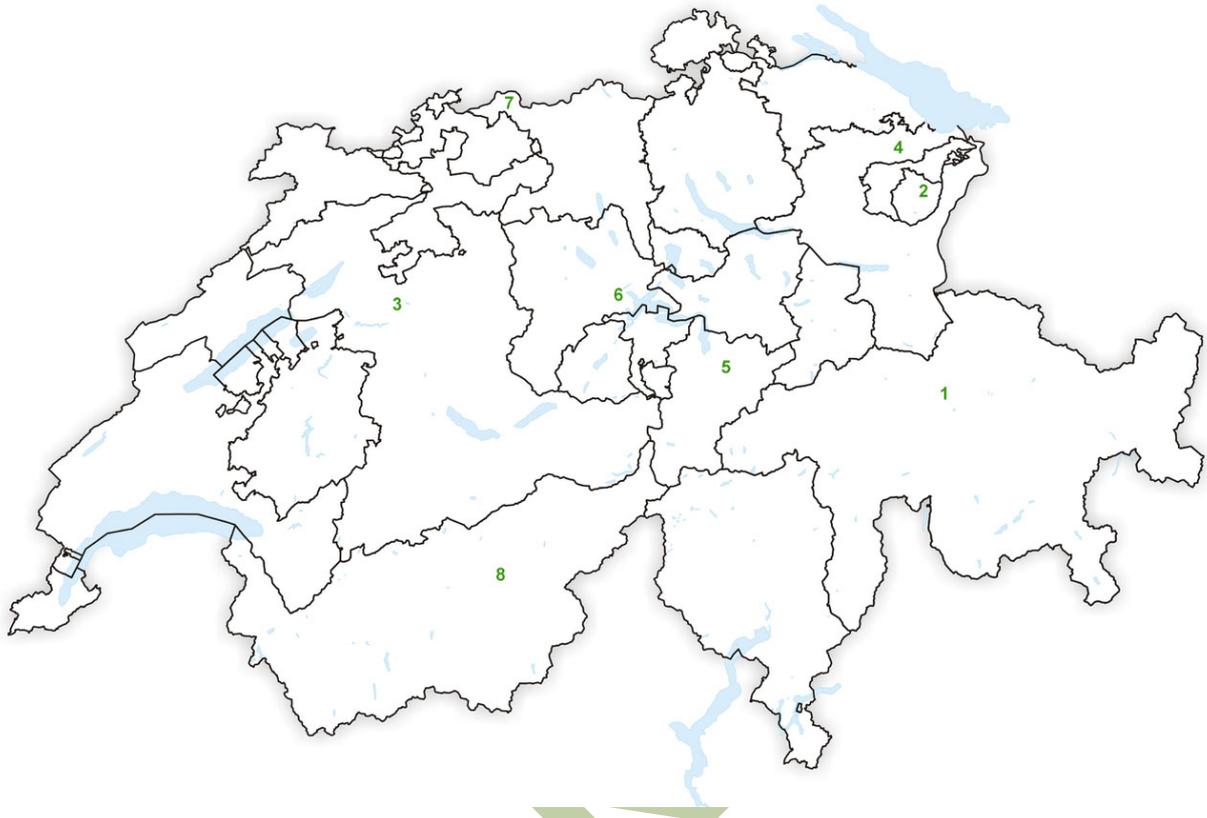
H: Sebastian 23, Slam poet

#### E4 Tour de Suisse

Wir reisen durch die Schweiz und gönnen uns ein paar Biere. Prost!

Zeichnen Sie die jeweilige Nummer direkt und möglichst ortsgetreu in der Schweizerkarte ein.

[4]



1: Calanda (Graubünden, Chur)

5: Stiär Biär (Uri, Altdorf)

2: Quöllfrisch (Appenzell)

6: Eichhof (Luzern)

3: Gurten Bier (Gurten, Bern)

7: Feldschlösschen (Aargau, Rheinfelden)

4: Schützengarten (St. Gallen)

8: Suonen Bräu (Wallis, Ausserberg)

*[0.5 pro richtig eingezeichneter Ziffer. Falls innerhalb richtigem Kanton, aber an falschem Ort eingezeichnet: Toleranzradius ca. 1 cm]*

## E5 Sport

- a) Füllen Sie die Lückentexte mit der richtigen Auswahl aus den Namen und Begriffen im Kasten. [2]

*die Equipe tricolore, Dario Cologna, Ester Ledecka, Kylian Mbappé, Luka Modric, Jenny Perret, Cristiano Ronaldo, Mohamed Salah; Pyeongchang, Vancouver, Frankreich, Kroatien; Curling, Snowboard-Parallel-Riesenslalom, Super-G der Skifahrerinnen, 15 km Skating.*

Für eine der grössten Überraschungen in der Geschichte der Olympischen Winterspiele war Esther Ledecka 2018 in Pyeongchang verantwortlich. Sie holte sich nicht nur Gold im Snowboard-Parallel-Riesenslalom, sondern siegte auch im Super-G. Ebenfalls Grund zum Jubeln hatten Jenny Perret und Martin Rios. Das Schweizer Paar holte im Curling in der Mixed-Wertung die Silbermedaille. Sogar zu Gold reichte es für Dario Cologna. Er liess der Konkurrenz über 15 km Skating keine Chance und siegte zum zweiten Mal in dieser Disziplin nach den Spielen 2010 in Vancouver.

Am Schluss ging für Frankreich/die Equipe tricolore bei der WM 2018 alles auf; in Russland besiegte die Equipe tricolore/Frankreich den Gegner aus Kroatien mit 4:2 und wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Mann des Spiels war Kylian Mbappé der das letzte Tor der siegreichen Mannschaft erzielte. Das Team um Luka Modric musste sich mit dem zweiten Platz begnügen – immerhin wurde er Ende September zum Weltfussballer des Jahres gewählt, vor Cristiano Ronaldo (Zweiter) und Mohamed Salah (Dritter).

*[Pro richtiger Lücke, wenn eindeutig: 1/8 Pkt.]*

- b) Im August 2018 fanden in Glasgow und in Berlin die sogenannten European Championships statt. Bei dem zehntägigen Event wurden zeitgleich die Europameisterschaften in sieben verschiedenen Sportarten durchgeführt, unter anderem im Radfahren, im Schwimmen und im Kunstturnen. Früher waren die Kontinentalmeisterschaften in jeder Sportart einzeln durchgeführt worden, nun fand die EM zum ersten Mal in einem solchen Format statt. Nennen Sie zwei positive Aspekte eines solchen Events und sagen Sie auch, was gegen einen solchen Anlass spricht. [1]

*[2 × 0.25] Pro: Weniger Bauten, weniger Gigantismus pro Sportart, mehr Aufmerksamkeit insgesamt, mehr Übertragungen (vgl. SRF), da einmalige Kosten für mehrere Sportarten gelten, evtl. mehr Zuschauer.*

*[0.5] Contra: Beschränkung des Fokus (TV, Zuschauer) auf Leichtathletik statt z. Bsp. auf Kunstturnen und Rad. Ausserdem: Klumpenrisiko der Restsportarten, die nun nur noch während zehn Tagen im Jahr stattfinden.*

- c) Erläutern Sie in wenigen Sätzen, was im Nachgang zur Fussball-Weltmeisterschaft 2018 im Umfeld der Schweizer Nationalmannschaft passierte. Die folgenden Begriffe müssen in Ihrer Erklärung vorkommen: *Doppelbürger, Shaqiri, Doppeladler, Miescher, Heusler, Kosovo*.

Erläutern Sie auch, welche Rolle die Medien bei diesen Vorkommnissen hatten. [2]

*[1 Punkt für nachvollziehbare Erklärung, 1 Punkt für Medienaspekte]*

*Während der WM 2018 im Spiel der Schweiz gegen Serbien zeigten unter anderem Xherdan Shaqiri und Granit Xhaka den Doppeladler, die National-Geste des Kosovo bzw. Albanien. Das sorgte in der Medienwelt für Aufsehen und für viel Kritik. Nach dem Turnier gab SFB-Generalsekretär Alex Miescher der NZZ ein Interview, wo er die Frage stellte: «Wollen wir Doppelbürger in der Nationalmannschaft?», woraufhin ein Shitstorm in den Sozialen Medien entbrannte. Miescher gab daraufhin seinen Rücktritt bekannt, und der Schweizer Verband verordnete die Untersuchung des gesamten Konstrukts durch die Firma HWH von Bernhard Heusler an.*

*Rolle der Medien: Missstände aufklären, kritisch sein (Kommentare!), Restrukturierung des Vorstandes von aussen fordern, da Nationalmannschaft/SFB eine Art Schweizer Allgemeingut sind.*

**F. Medien**

**F1 Medienlandschaft Schweiz**

a) Weisen Sie den folgenden Medienprodukten ihr Verlagshaus zu: *NZZ*, *Ringier* oder *Tamedia*? [3]

	NZZ		Tamedia
St. Galler <b>TAGBLATT</b>	NZZ	<b>BZ</b> BERNER ZEITUNG	Tamedia
<b>Zuger Zeitung</b>	NZZ	<b>SCHWEIZER ILLUSTRIERTE</b>	Ringier
<b>Basler Zeitung</b>	Tamedia [siehe auch unten F2c]		Ringier
<b>BILANZ</b>	Ringier		Ringier
<b>DAS MAGAZIN</b>	Tamedia	<i>Schweizer</i> <b>LandLiebe</b>	Ringier

[0.25 pro richtiger Zuordnung]

b) Nennen Sie zu den folgenden Schweizer Journalistinnen und Journalisten den Arbeitgeber oder das Format und verbinden Sie die Punkte der Namen mit der korrekten Anzahl der Twitter-Follower. [2]

Arbeitgeber / Format	Name	Twitter-Follower?
<u>SRF: 10 vor 10</u>	Arthur Honegger •	• 4 600 Follower R. Köppel
<u>MySports</u>	Steffi Buchli •	• 83 100 Follower St. Buchli
<u>Weltwoche</u>	Roger Köppel •	• 15 800 Follower A. Honegger

[0.5 Punkte für richtiges Unternehmen/Format, 1 Punkt für richtige Verbindungen, aber max. 2]

c) Nennen Sie je einen positiven Aspekt und ein Risiko, wenn Journalistinnen und Journalisten von einem eigenen Konto Tweets publizieren. [2]

[1] Positiv: Grössere Reichweite für den einzelnen Journalisten und somit auch für die vertretenen Medien, Plattform, Meinungs Austausch, Feedback.

[1] Negativ: Die persönliche Meinung von Journalisten deckt sich nicht immer mit der des Unternehmens, für das sie arbeiten, Schnelligkeit der Meinungsäusserung – ein Klick, und schon ist ein Text für immer online: keine externe Kontrolle.

## F2 Entwicklungen

- a) Im Sommer stellte die Westschweizer Zeitung «Le Matin» ihre Printausgabe ein. Seither konzentriert sie sich auf ihren Online-Auftritt. Wie lässt sich dieser Schritt im Zusammenhang mit aktuellen Entwicklungen begründen? [2]

*[0.5 pro richtigem Aspekt, max. 2] Teure Produktion, immer weniger Abonnenten, weniger Werbung im Printbereich, dafür online, junge Leute lesen keine Zeitung mehr, es werden nur noch News und keine Hintergrundberichte mehr verlangt usw.*

- b) Welche Konsequenzen haben Entscheidungen wie die oben (unter a) beschriebene für den Beruf der Journalistin, des Journalisten mittel- und langfristig? [1]

*[0.5 pro richtigem Aspekt, max. 2] Journalisten müssen immer mehr Multimedial arbeiten, immer weniger Zeit, immer mehr Spardruck. Qualität vs. Schnelligkeit.*

- c) Im Frühling 2018 wurde publik, dass das Verlagshaus Tamedia die «Basler Zeitung» übernehmen werde. Dieser Kauf passt in die Entwicklung der letzten Jahre: Grosse Verlagshäuser kaufen kleine Titel auf. Das Verlagshaus produziert einen Mantelteil mit Inlandthemen, Politik und Wirtschaft, während die kleinen Regionalbüros das Geschehen aus der Region abdecken.

Erklären Sie, warum dieses Modell immer beliebter wird, und skizzieren Sie, was das für die Medienlandschaft Schweiz bedeutet (Chancen, Risiken). [3]

*[1 Punkt pro stringent erläuterten Zusammenhang] Billigere Produktion, da weniger Journalistinnen/Journalisten benötigt. Druckausgaben sinken ebenfalls. Aber weniger Vielfalt, weniger politische Richtungen, die vertreten sind. Geld entscheidet über die Nachrichtenlage, da kleine Zeitungen nicht mehr überleben. Gefahr, dass reiche Geldgeber (auch politischen) Einfluss gewinnen. Gefahr der Monopolisierung.*

- d) Im September 2018 hatte «Tobi» seinen ersten Einsatz: Der Roboter von Tamedia verfasste erstmals Texte für den Tagesanzeiger; mithilfe vorgegebener Textbausteine können einfache News automatisiert verfasst werden. Gleichzeitig gab Tamedia bekannt, das Sport-Abo bei der Nachrichtenagentur SDA auf Ende Jahr kündigen zu wollen.

Erklären Sie die Aufgabe der Nachrichtenagentur SDA und zeigen Sie, was der Entscheid von Tamedia für Auswirkungen hat, für Tamedia, für die SDA und für die Medienlandschaft Schweiz. [3]

*[Je 1 Punkt pro Tamedia, SDA, Medienlandschaft]*

*Die Schweizerische Depeschagentur (Keystone-SDA) beliefert Schweizer Medien schnell und komplett mit politisch neutralen Meldungen, Nachrichten und Beiträgen. Da Tamedia ein grosser Kunde der SDA ist, trifft diese Kündigung die Nachrichtenagentur hart. Es müssen Stellen eingespart werden, so dass das SDA-Angebot eher abnehmen wird, was wiederum einen Einfluss auf die anderen Medien hat. Im schlimmsten Fall kann die SDA ihren Betrieb nicht aufrecht erhalten, was bedeutet, dass langfristig in der Schweiz keine politisch neutralen Nachrichten geschrieben werden. Für Tamedia bedeutet die Kündigung, dass die Journalisten aktueller arbeiten müssen, Resultate selber, z. Bsp. aus dem Internet, recherchieren müssen – oder ganz auf diese verzichten. Der Leser findet diese Informationen (Kurznachrichten, Resultate im Sport) nicht mehr in der Zeitung, sondern muss sie sich selbst beschaffen. Das kann zu Unzufriedenheit und Abo-Kündigungen führen.*

### F3 Medienethik

Ende 2016, mitten im Syrischen Bürgerkrieg (seit 2011), interviewte Sandro Brotz für das Schweizer Fernsehen den syrischen Präsidenten Baschar al-Assad. Es war eines der seltenen Gespräche, das Assad einer ausländischen Fernsehstation gewährte.

Vorab war verlangt worden, dass das Interview ungeschnitten und in voller Länge ausgestrahlt werden musste. Das Schweizer Fernsehen zeigte sich damit einverstanden. Erläutern Sie Aspekte, die für, und solche, die gegen diese Interview-Vereinbarung sprechen. Worin liegen die Herausforderungen für die Moderatorin, den Moderator, in diesem Fall Sandro Brotz, bei einem solchen Gespräch? [4]

*[1] Pro: Aufklärung, Öffentlichkeitszugang, Gelegenheit bei geringer Interviewzahl, Möglichkeit für kritische Fragen.*

*[1] Contra: Propaganda, Missbrauchsgefahr, einem Diktator wird eine Plattform gewährt.*

*[2] Moderation: Muss umfassend informiert sein, kritisch sein, spontan und klug bis diplomatisch nachfragen und nachhaken können, da eine einmalige Gelegenheit mit erhöhtem Eskalationsrisiko vorliegt.*

LÖSUNGEN